

Handschriften / Autographen

Ein Reise- und Reitjournal von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 22.08.1769-30.09.1769

7. September 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173834

164
Brief vom 22. St. von der Jesu-Vermehrung, worin er bezeugt,
daß er so fern sich in die Würdiger Gemein zu vereinigen,
wollte, einen Brief an den hiesigen Pastor P. M. schreiben
und ihn ersuchen, daß er von der Versammlung abließe, er
für die letzte Synodal-Versammlung Prospektus für
erhalten den Brief selbst geben, weil er nicht so fern
seig, daß der W. hiesiger Versammlung erwidern. Nachher
schickte er daselbst an den Abt. Imposing auf ein Schreiben
von Dr. M. H. H. B. aus Yorktown wegen der die-
sigen Gemein-Umstände. Es ist noch alles zu schreiben.

Donnerstag d. 7. Sept. Frühe war sehr drängend und
bald im Gemüthe wegen der vorliegenden Gemein-Versam-
lung, vergliefen mir allemal fürchterlich quersich und
nagelnd, weil man nicht allem mit Fleiß und Eifer son-
dern auch mit bösen Geistern über E. S. David zu streiten
hat, die Jesu sehr vielen Gelegenheiten sehr geschäftig erweisen.
Mit unsrer Macht ist nicht gelang, Jesu mußte ein
Zülfloß, in der Welt erwiderten Schmeling unter Meisech
nirgend besser sitzen, als zu dem Mithäufigen
großen Zittern der allenthalben Versuch worden, und
allein erhalten den allen, die drüßig und gläubig zu
Ihn traten! Weil es von dem H. Helmuth vor aus drückend
daß frucht der diecriticus wäre, und ihn versucht, er mög-
te diesen im Glauben gemessen, so gab mir so fernung zu
einiger Erläuterung. Vor der Versammlung müßte noch mit

Am Kirchen-Raths, daß die so lange schon gedurften
 3 Ältesten im Amte bleiben sollten, so lange es ihnen beliebt
 und nach der Ordnung gemäß verfallen, und daß die zu
 ersetzenden 3 Räte, die schon vorher im Amte gewesen
 sind, eine Wahl getroffen müßte. Wir fingen in der Kirche
 die die Versammlung der Mänschheit an, mit dem Lied
 den: für einen Esen hat Jesus mit uns verfallen unserm
 Gebet im Namen des Vaters Amen. Die Versammlungen und Ab-
 schlüsse, die sich mir in der Kirche innerhalb 27 Jahren
 in dieser Gemeine abgespielt haben und die die Zustimmung
 auf die Notwendigkeit und Nützlichkeit einer Kirchen-
 Ordnung, welche auf Befehl des Königs, des Königs-Raths
 hergestellt und in diese aufgetragen, und nun vor-
 legen wollen, die dieselbe längere und kürzere
 und mehr oder weniger abgeändert. Nach dem
 allem vorgelassen, sagte, was nun liegen sollte, sollte
 der sollte auf mit seinem Namen unterschrieben liegen
 bekannt. Die Trübsal Ältesten und Vorsteher un-
 terschieden sich. Alle solche geschehen, wann es, als ob
 nicht weiter kommen sollte, weil im und verändert
 was derzeitigen müßten und nicht waren wollten.
 Es war aber eine Vorrede, so es zu Ende, die von Sa-
 tans Räte, Garne, und die Demetrius Rhetoric
 nicht zum Zweck kommen ließ Act. 19, 24-28.

[illegible]

Freitag 7 & 8 Sept. in Regen fällt seit gestern Schnee, so
daß ich ganzen Tag immer allem Zufall von mediti-
ren und schreiben. Abends wieder Schlaf.

Vormittags 9 Sept. falls ein kalter Nörw. Wind. Allerdings
keine Regen. Abends um 7 Uhr im angenehmen Theater
von H. Helmuth aus Philadelphia. J. S. malte, das Spiel
sehr populär an. Nach dem Morgen Extempore von demselben
Oberw. Sp. so sehr das noch im Tag der Koll. Ammer.